

Wer zahlt beim Essen gehen - ausgelagerte Debatte

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 6. November 2017 10:09

... und wenn ich jetzt noch 20 x schreibe, dass es nicht das Pizzaessen sein muss, bleibt jetzt doch bei allen das Wort "Pizzaessen" hängen. Wir sammeln als Fachschaft auch Geld und laden die Assistenz zum Jahresabschluss zum Essen ein. Wir sammeln als Kollegium Geld und spendieren dem Reinigungspersonal zum Jahresabschluss einen Präsentkorb oder was auch immer. Ich zahle als Lehrer auf einer Abschlussfahrt auch das letzte Essen für die ganze Klasse. Dann bin ich halt 400 - 500 CHF ärmer, so what. Prozentual bezogen auf mein Montasgehalt tut mir das nicht irre weh. Ich schrieb es nun schon mehrfach, es kommt nicht auf die Beträge an, sondern allein auf die Geste.

Zitat von Veronica Mars

An meiner Schule war es wohl bisher so, dass der Schulleiter an der Weihnachtsfeier nen Sekt ausgegeben hatte. Das finde ich OK und es zählt die Geste.

Genau das meine ich. Scheint also nicht so abwegig zu sein.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 6. November 2017 10:17

Zitat von gingergirl

Jetzt stellen wir uns mal vor, meine Schulleiterin würde uns wirklich einladen wollen: 70 Kollegen? Bei 1400 brutto mehr Gehalt als der Rest?

Google mal nach "Lohntabelle Baselland". Meine Chefin ist glaub ich Lohnklasse 7, Erfahrungsstufe wasweissich. Die kann sich's leisten, sie will es sich offenbar auch leisten und sie setzt es von der Steuer ab. Obendrein legt die ganze Schulleitung zusammen und ja, es gibt auch ein kleines, kantonales Budget. Ich mag mich erinnern, dass im ersten Jahr, das ich im Baselland gearbeitet habe, der Kanton noch 100 CHF pro Nase spendiert hat, das wurde aber zusammengestrichen. Zum drölfzigsten mal ... natürlich würde ich sowas bei *euren* Gehältern nicht erwarten.

Beitrag von „Trantor“ vom 6. November 2017 15:16

Also ich habe meinen Kollegen bei der letzten zweitägigen Fortbildung die Stadtführung abends spendiert, einfach mal um mich zu bedanken. Finanziell war das aber auch tragbar 😊

Beitrag von „Sissymaus“ vom 6. November 2017 16:39

Zitat von Trantor

Also ich habe meinen Kollegen bei der letzten zweitägigen Fortbildung die Stadtführung abends spendiert, einfach mal um mich zu bedanken. Finanziell war das aber auch tragbar 😊

Ich hab meinen engsten Kollegen auch schon mal einen ausgegeben. Aber

1. nicht allen, da teuer bei 130 Kollegen
2. nicht, weil sie so toll arbeiten, sondern weil ich sie mag. Eher ein Freundschaftsdienst. Ich habe null Funktion in der Schule, daher sehe ich das eher als Freundschaft. Da gibt man auch mal einen aus.

Ich kann das als Schulleiter oder Abteilungs/Bereichsleiter auch verstehen, wenn jemand sagt: Ihr arbeitet so toll, das klappt alles so gut, wir sind ein super Team, ich bekomme viel Lob von weiter oben, weil alles so gut klappt und dafür bedanke ich mich. Aber im Rahmen! Und ich erwarte das auch nicht von meinem Bereichsleiter! Macht er es: schön. Macht er es nicht: es ist für ihn auch nur ein Job!

Beitrag von „fossi74“ vom 6. November 2017 18:02

Zitat von Sissymaus

Bildet doch mal die breite Akademikermasse ab und nicht immer die Leute, die weiß was für Posten haben! Das muss doch mal vergleichbar bleiben.

Aber Sissymaus, es ist doch allgemein bekannt, dass viele (Gewis) bzw. fast alle (Wiwis) bzw. alle (Nawis außer Bio) Lehrer für ihren Job - den sie aus rein altruistischen Motiven ausüben -

einen (Chemiker: mehrere) lukrativen Posten in der Wirtschaft ausgeschlagen haben. Mit Dienstwagen (Chemiker: mit Chauffeur), jährlichem (Chemiker: monatlichem) Bonus und Weihnachtsfeier im Drei (Chemiker: vier)-Sterne-Restaurant.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 6. November 2017 19:45

Zitat von fossi74

Aber Sissymaus, es ist doch allgemein bekannt, dass viele (Gewis) bzw. fast alle (Wiwis) bzw. alle (Nawis außer Bio) Lehrer für ihren Job - den sie aus rein altruistischen Motiven ausüben - einen (Chemiker: mehrere) lukrativen Posten in der Wirtschaft ausgeschlagen haben. Mit Dienstwagen (Chemiker: mit Chauffeur), jährlichem (Chemiker: monatlichem) Bonus und Weihnachtsfeier im Drei (Chemiker: vier)-Sterne-Restaurant.

Stimmt Fossi! Ich vergaß! Ich Bekloppte bin ja tatsächlich den anderen Weg gegangen! Als Ingenieurin an die Schule. Ich doof ich! Dabei könnte ich mittlerweile im Geld schwimmen....

Beitrag von „Miss Jones“ vom 6. November 2017 20:05

Zitat von Sissymaus

Stimmt Fossi! Ich vergaß! Ich Bekloppte bin ja tatsächlich den anderen Weg gegangen! Als Ingenieurin an die Schule. Ich doof ich! Dabei könnte ich mittlerweile im Geld schwimmen....

...das ist doch noch harmlos... wenn ich als Sportlerin Karriere gemacht hätte... allein die Werbeverträge nach so n paar Medaillen... echt, was ne vergeigte Chance...

Beitrag von „Trantor“ vom 6. November 2017 22:38

Zitat von Sissymaus

ich bekomme viel Lob von weiter oben

Das wäre ja mal was 

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 6. November 2017 22:50

Zitat von Meike.

Zur systemischen Wirksamkeit siehe oben verlinkte Studien...

Na so lange das Land des kollegialen Pizzaessens pisamässig nicht schlechter dasteht, als Deutschland ist doch alles schick 

Mal ne kleine Anekdoten von unserem letzten Fachschaftsausflug (Biologen und Assistenten waren auch dabei). 15 Leute sitzen in der Kantine des Paul-Scherrer-Instituts am Mittagstisch, es geht ums Zahlen. Macht einer den Vorschlag, er würde einfach schnell alles zahlen und wir teilen nachher durch 15. 14 Leute sind dafür, einer kräht ... aber der bla und die blubb hatten das Lammfilet, ich hatte nur Nudeln! Natürlich ein Deutscher. Der Rest guckt peinlich berührt drein und zückt das Portemonnaie. Irgendwie musste ich bei der ganzen Diskussion hier grad wieder an diese Story denken.

Wisst ihr was? Meine Chefin und ich, wir mögen uns noch nicht mal besonders gern. So von wegen Guzis für die Arschkriecher ... ne?! 

Beitrag von „Yummi“ vom 7. November 2017 07:06

Und warum soll er für das Lammfilet zahlen? Nur damit es schneller geht?

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 7. November 2017 07:42



Genau. Deswegen musste ich an die Story denken.



Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 7. November 2017 07:51

Hätte ich das Lamm-Filet gehabt, hätte ich wohl gesagt "Quatsch, das ist ja unfair. Mein Essen war doch dreimal so teuer." Warum soll ich das umlegen.

kl. gr. frosch

Beitrag von „Kathie“ vom 7. November 2017 11:42

Krass. Was geht denn jetzt hier plötzlich ab.

Wollsocken, du wirst vielleicht genügend Empathie haben, um dir folgendes Szenario vorzustellen:

Jemand hat zwar ausreichend Geld, aber andere Prioritäten als du. Dieser jemand geht zwar mit zum Essen, überlegt sich allerdings beim Bestellen, dass er (Achtung, ich nenne nun deutsche Preise, du darfst das Ganze dann übertragen) NICHT 23 € für ein Lammfilet, sondern hält nur 11 € für Spaghetti zahlen möchte. Er hätte lieber das Lammfilet gehabt, verzichtet aber, weil es ihm nicht so wichtig ist und er sein Geld lieber für etwas anderes ausgibt. Warum sollte er am Ende dann für die teuren Essen der anderen mitbezahlen?

Ich finde es befreidlich, dass du dich darüber derart amüsieren kannst. Was willst du eigentlich genau damit sagen? Die Deutschen sind alle geizig?

Es ist doch nur fair, wenn jeder im Restaurant sein Essen selbst zahlt, insbesondere wenn preislich ganz unterschiedliche Dinge bestellt wurden.

Und nun los, amüsier dich weiter.

Beitrag von „Yummi“ vom 7. November 2017 11:48

Zitat von Wollsocken80



Genau. Deswegen musste ich an die Story denken. 😊🍺🍺😊

naja wenn du dich über den Tisch ziehen lassen willst...nur zu... Spricht enorm für die Qualität der Lehrkräfte in der Schweiz. 😂✌️

Hätte ich solche Kollegen, ich würde nur noch das teuerste Filet und den besten Wein bestellen. Mal schauen wie lange diese selbstlose finanzielle Geißelung bestehen bleiben würde

Beitrag von „Lindbergh“ vom 7. November 2017 12:15

Wollsocken hat doch selbst einen deutschen Migrationshintergrund, warum sollte sie also über Deutsche grundlos herziehen? Ich sehe es eher so: Genauso wie an den Klischees über Ausländern oftmals etwas Wahres dran ist, sind auch die Vorurteile gegenüber Deutschen nicht immer aus der Luft gegriffen. Manchmal muss man auch über sich lachen können.

Beitrag von „Kathie“ vom 7. November 2017 12:26

Aber was ist an der geschilderten Situation denn lustig?

Beitrag von „Lindbergh“ vom 7. November 2017 12:48

Es ist insofern lustig, als dass es das Klischee des Deutschen bedient. Der Deutsche gilt als sehr präzise, aber auch als eher knausig, und teilt nur, wenn es unbedingt sein muss. So kennen viele Länder das Phänomen des Getrenntbezahlens gar nicht. Man legt zusammen oder einer zahlt für alle und da wird auch kein Geschiss gemacht, wenn man das teurerere Gericht mitbezahlen muss. Der Deutsche hingegen regiert da recht empfindlich, schließlich geht es ja um sein Geld und da hört die Freundschaft auf. Es ist alles mit einer Prise Humor gemeint (die ja Deutsche angeblich nicht haben), aber wie schon gesagt - an manch einem Klischee ist

durchaus etwas Wahres dran.

Beitrag von „Kathie“ vom 7. November 2017 13:06

Danke, dass du mir die Welt erklärt 

Mir ist schon klar, dass der Deutsche als knauserig und präzise gilt. Dennoch erschließt es sich mir nicht, warum man sich überheblich darüber amüsieren muss, wenn jemand nicht aus eigener Tasche den Luxus der anderen mitbezahlen will. Vielleicht habe ich Wollsockens Ton aber auch falsch interpretiert - ist ja im Internet nicht immer so einfach.

Es gehört in Deutschland ja fast schon als schick, sich über sich selbst lustig zu machen und nichts dabei zu finden, quasi über "die Deutschen" herzuziehen. Das machen andere Kulturen übrigens nicht. Den Ami möcht ich sehen  !!! Aber bitte, wir Deutschen sind geizig, die Schweizer nicht, gut, dass das mal festgehalten wurde.

Übrigens gilt in vielen Ländern auch: man bestellt für den Tisch und legt danach die Rechnung um. Da essen dann aber auch alle von allem etwas. Und in vielen Ländern wird auch getrennt bezahlt. Das dass nur bei uns so ist, stimmt halt einfach nicht.

Mir ist das Thema nicht so wichtig, mir war nur aufgefallen, dass es zum Beispiel hieß "Bin ich halt um 400 CHF ärmer - so what" und dann dieses quasi Augenrollen über jemanden, der anscheinend aufs Geld schaut.

Wenn einem das Geld nicht so wichtig ist - so what. Aber ich finde, der Anstand gebietet dennoch, dass man dann nicht belustigt auf andere herabschaut, die einfach ein bisschen mehr drauf achten müssen.

War das nun verständlich?

Beitrag von „Bolzbold“ vom 7. November 2017 13:45

Ich verstehe nicht ganz, was das Beispiel hier soll, weil die Runde, die so entscheidet, ganz gleich, wie sie entscheidet, sich abhängig von der Haltung der Außenstehenden - in diesem Fall uns Forumsusern - so oder so der Kritik aussetzen darf. Entweder zu geizig oder zu sich-über-den-Tisch-ziehen-lassend. Immerhin hat man als zu Kritisierender die Wahl, wofür man sich kritisieren lässt.

Das Beispiel ist letztlich nichts anderes als die Beschreibung eines gruppendifamischen

Prozesses, in der es um Gruppenwohl und individuelles Wohl geht.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 7. November 2017 14:53

Zitat von Bolzbold

Das Beispiel ist letztlich nichts anderes als die Beschreibung eines gruppendiffusiven Prozesses, in der es um Gruppenwohl und individuelles Wohl geht.

Eben deswegen fiel es mir auch wieder ein, weil es hier in der Diskussion um leistungsbezogene Lehrer-Bezahlung auch um Gruppenwohl vs. individuelles Wohl geht. Mir fällt zunehmend auf, dass es da in der Denke zwischen euch und mir grundlegende Unterschiede zu geben scheint.

Zitat von Kathie

Danke, dass du mir die Welt erklärt

Och ... unser Lehramtsstudent hat's eigentlich ganz gut verstanden und zusammengefasst, was mich so amüsiert hat 😊

Zitat von Kathie

"Bin ich halt um 400 CHF ärmer - so what" und dann dieses quasi Augenrollen über jemanden, der anscheinend aufs Geld schaut.

Jein. Augenrollen dann, wenn's eben so eine Situation wie die geschilderte mit dem Lammfilet und den Nudeln ist und von den 15 Leuten, die am Tisch sitzen, jeder weiß, was der andere verdient. Dann wird es für mein Empfinden wirklich lächerlich.

Zitat von Yummi

Hätte ich solche Kollegen, ich würde nur noch das teuerste Filet und den besten Wein bestellen.

Wie gut, dass wir zwei keine Kollegen sind. Genau auf die Idee käme eben keiner meiner Kollegen.

Beitrag von „Krabappel“ vom 7. November 2017 15:05

Zitat von Kathie

Aber was ist an der geschilderten Situation denn lustig?

Lustig nicht, eher traurig. Da gehen lauter Sehrgutverdiener zusammen essen und einer macht sich wegen Vierfuzzich ins Hemd 😕

Aber die Story widerlegt eigentlich all deine Argumente [@Wollsocken80](#), da Leistungsprämien ja gerade zu Ungleichheit und Ärger untereinander führen → not found or type unknown

Beitrag von „Kathie“ vom 7. November 2017 15:15

Ich würd mich da aber auch drüber ärgern. Nicht über die 4,50, sondern über die Selbstverständlichkeit, mit der angenommen wird, ich bezahle, und dann natürlich über das Augenrollen, wenn ich das nicht will (aufgrund der von mir oben geschilderten Situation).

Sorry, aber von wegen Sehrgutverdiener: Teilzeit, schulpflichtige Kinder, Eigentum abzubezahlen, Wohnung in der Großstadt. Wir haben am Monatsende nichts übrig. Wir gehen auch als Familie nicht oft ins Restaurant.

Wenn ich dann mit Kollegen gehe und mir selbst etwas billigeres bestelle, ist es für mich selbstverständlich, dass ich dann auch weniger bezahle.

Aber irgendwie gehen da die Meinungen weit auseinander. Mir geht es ums Prinzip. Ich spendiere meiner Klasse auch mal einen Adventskalender oder Geburtstagstütchen, keine Frage. Aber das ist dann eben meine freie Entscheidung und kein Gruppenzwang, bei dem ich am Ende auch noch blöd angeschaut werde, wenn ich mich dem widersetze.

Sowas kommt bei uns im Freundes- oder Kollegenkreis aber auch nicht vor. Wir ticken alle ähnlich. Das würde nie jemand vorschlagen und dann schon gar nicht einen anderen doof ankucken, wenn er es nicht möchte.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 7. November 2017 16:09

Zitat von Krabappel

Aber die Story widerlegt eigentlich all deine Argumente [@Wollsocken80](#), da Leistungsprämien ja gerade zu Ungleichheit und Ärger untereinander führen

Nee, ich fand an der Situation eigentlich das "dem anderen nur ja keinen Rappen schenken" blöd. Genau solche Typen kacken dann nämlich auch als erstes rum, wenn sowas wie eine Leistungsprämie ausgezahlt wird. "Was DER??? Der hat's doch gar nicht verdient!!"

Zitat von Kathie

Sorry, aber von wegen Sehrgutverdiener: Teilzeit, schulpflichtige Kinder, Eigentum abzuzahlen, Wohnung in der Großstadt. Wir haben am Monatsende nichts übrig.

Ja ... *Du* hast am Ende des Monats nichts übrig. Ehrlich ... wenn wir zwei Kollegen wären und ich wüsste das von Dir, dann würde ich doch im Leben nicht erwarten, dass Du mein halbes Lammfilet zahlst (jawohl, ich war eine von denen, die das blöde Lammfilet hatten). Der Kollege, der sich da ins Hemd gemacht hat, verdient ein schweizer Gehalt und hat seine Hütte auf der deutschen Seite stehen, längst abbezahlt natürlich. Ist übrigens überhaupt nur einer von zwei Kollegen, die nicht in der Schweiz wohnen, der sich aber bei *jedem* gemeinsamen Essen über die schweizer Preise im Restaurant aufregt. Und ja, das ist tatsächlich so eine typisch deutsche Unart, die mich zunehmend nervt.

Beitrag von „Kathie“ vom 7. November 2017 16:14

Auf deutscher Seite wohnen, ein schweizer Gehalt einstreichen, sich über schweizer Preise aufregen, das klingt nach einem komischen Typen. Da verstehe ich deinen Unmut jetzt etwas besser.

Wir haben Freunde, die sind mit Schweizern befreundet und erwarten von denen immer, dass sie bezahlen (weil für Schweizer ein deutscher Restaurantbesuch ja günstig wäre). Finde ich auch merkwürdig.

Beitrag von „Firelilly“ vom 7. November 2017 16:19

Zitat von Wollsocken80

5 Leute sitzen in der Kantine des Paul-Scherrer-Instituts am Mittagstisch, es geht ums Zahlen. Macht einer den Vorschlag, er würde einfach schnell alles zahlen und wir teilen nachher durch 15. 14 Leute sind dafür, einer kräht ... aber der bla und die blubb hatten das Lammfilet, ich hatte nur Nudeln! Natürlich ein Deutscher. Der Rest guckt peinlich berührt drein und zückt das Portemonnaie. Irgendwie musste ich bei der ganzen Diskussion hier grad wieder an diese Story denken.

Zitat von Wollsocken80

Ehrlich ... wenn wir zwei Kollegen wären und ich wüsste das von Dir, dann würde ich doch im Leben nicht erwarten, dass Du mein halbes Lammfilet zahlst (jawohl, ich war eine von denen, die das blöde Lammfilet hatten).

Erstens:

Achso, und dann würdest Du vor den anderen 13 Leuten aufstehen und sagen "Hey stopp, Leute, wir machen das doch nicht so mit gemeinsamem Teilen, denn XY steht finanziell nicht gut!"? Sensibel kommt man aus der Nummer nicht mehr raus....

Zweitens: Weißt Du über jeden der 15 (!!!) Leute am Tisch, wie die genau finanziell belastet sind? Sind das alles Vollzeitler? Ohne zu versorgende Eltern, deren Pflegestufe nicht reicht um die Kosten zu decken? Ohne sonstige finanzielle Verpflichtungen aus einem Unfall, den sie in jungen Jahren mal verursacht haben oder oder. Es gibt so viele Gründe, warum jemand beim Essengehen aufs Geld achten muss.

Jemand der so einen Vorschlag im Restaurant mit der gemeinsamen Rechnung raushaut, offenbart ganz blank, dass es aber so etwas von gar kein soziales Gespür hat. Da läuft es mir eiskalt den Rücken herunter. Und jemand, der diese Geschichte dann auch noch als lustige Anekdote erzählt ist ja fast noch schlimmer, denn wenn man das spontan in einem geistig umnachteten Aussetzer im Restaurant vorschlägt, kann man ja Opfer einer spontanen Überlegung oder eines gutgemeinten Impulses geworden sein. So eine Geschichte hier zu tippen hingegen ist was ganz anderes! Totales Eigentor was soziales Gespür angeht!

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 7. November 2017 16:29

Zitat von Firelilly

Zweitens: Weißt Du über jeden der 15 (!!!) Leute am Tisch, wie die genau finanziell belastet sind?

Nein, aber ich kann rechnen, dass im Mittel für jeden am Tisch schlimmstenfalls sowas wie 2.50 CHF zu viel rausgekommen wären und jeder der 14 anderen Personen am Tisch weiss, dass ich die letzte bin, die in der Mensa nach dem Mittagessen nicht auch mal die Runde Kaffee übernimmt.

Zitat von Firelilly

Achso, und dann würdest Du vor den anderen 13 Leuten aufstehen und sagen "Hey stopp, Leute, wir machen das doch nicht so mit gemeinsamem Teilen, denn XY steht finanziell nicht gut!"?

Die subtilere Variante wäre, das Geld für die Person einfach ohne grosses Getöse auf den Tisch zu legen. Ich brauch da den öffentlichen Applaus nicht unbedingt.

Beitrag von „cubanita1“ vom 7. November 2017 16:47



Wenn ich das alles hier geahnt hätte ...



Beitrag von „Miss Jones“ vom 7. November 2017 16:53

Zitat von cubanita1



Wenn ich das alles hier geahnt hätte ...



...bitte im Tonfall von Petit-Gibus aus guerre des boutons, ja?

Beitrag von „Yummi“ vom 7. November 2017 17:27

Zitat von Wollsocken80

Nee, ich fand an der Situation eigentlich das "dem anderen nur ja keinen Rappen schenken" blöd. Genau solche Typen kacken dann nämlich auch als erstes rum, wenn sowas wie eine Leistungsprämie ausgezahlt wird. "Was DER??? Der hat's doch gar nicht verdient!!"

Ja ... *Du* hast am Ende des Monats nichts übrig. Ehrlich ... wenn wir zwei Kollegen wären und ich wüsste das von Dir, dann würde ich doch im Leben nicht erwarten, dass Du mein halbes Lammfilet zahlst (jawohl, ich war eine von denen, die das blöde Lammfilet hatten). Der Kollege, der sich da ins Hemd gemacht hat, verdient ein schweizer Gehalt und hat seine Hütte auf der deutschen Seite stehen, längst abbezahlt natürlich. Ist übrigens überhaupt nur einer von zwei Kollegen, die nicht in der Schweiz wohnen, der sich aber bei *jedem* gemeinsamen Essen über die schweizer Preise im Restaurant aufregt. Und ja, das ist tatsächlich so eine typisch deutsche Unart, die mich zunehmend nervt.

Und? Würde ich auch. Warum soll ich in der Schweiz das Dreifache für ein Essen zahlen wenn ich es in D erheblich günstiger haben kann?

Er arbeitet in der Schweiz, weil er bestimmte Fähigkeiten hat, die dazu geführt haben, dass er eingestellt wurde. Das heisst noch lange nicht, dass er demzufolge auch seine Entlohnung für seine Arbeitsleistung in der Schweiz ausgeben muss. Seine Zahlungsbereitschaft ist nicht ausschlaggebend für seine Qualität als Lehrkraft.

Genauso gut kann man die schweizer Einkaufstouristen verteufeln, die in der Schweiz arbeiten und leben, aber jedes Wochenende schön über die Grenze zum einkaufen fahren.

Schön das niedrigere Preisniveau nutzen UND die USt. am Zoll sich zurückerstatthen lassen.

Und ich wette, nicht wenige deiner Kollegen (Du auch?) nutzen dies.

Solange die Schweizer dieses System nutzen sollen sie schön ihre eidgenössische Klappe gegenüber einem Arbeitskollegen halten, der für SEINE Kosten selber aufkommen will und nicht einem Kollegen dessen Bedürfnis nach besonderem Essen mitfinanzieren will.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 7. November 2017 17:52

Wie gut dass wir keine Kollegen sind. 😊

Beitrag von „Yummi“ vom 7. November 2017 18:12

Zitat von Wollsocken80

Wie gut dass wir keine Kollegen sind. 😊

Ja, mit Schmarotzern habe ich es nicht so gerne 😊

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 7. November 2017 18:29

Hach, wie schön Du doch jetzt für alle noch mal den "Klischee-Deutschen" erklärst. 😊

Beitrag von „fossi74“ vom 7. November 2017 18:47

Zitat von Sissymaus

Klar, er wird einmal im Jahr zur Weihnachtsfeier eingeladen. Dafür erwartet seine Firma aber auch maximal Flexibilität.

Hm - wirklich dafür oder nicht doch eher für sein sechsstelliges (vermute ich jetzt mal) Gehalt?

Zitat von Wollsocken80

Ich würde meinen Job jedenfalls auch für ein zweistelliges Millionengehalt nicht gegen den des CEO von der BASF, Roche oder sonstwas eintauschen wollen.

Naja - Du könntest ihn zwei, drei Jahre machen und dann völlig sorgenfrei sogar für umsonst in Deine Schule zurückkehren.

[Zitat von Wollsocken80](#)

Wir werden zweimal im Jahr für umme mit Wein abgefüllt

Nuja, wenn man Dürrenmatt gelesen hat, relativiert sich das wieder:

<https://goo.gl/images/JTrTpD>

... allerdings gilt auch:

<https://goo.gl/images/ycfdNH>

[Zitat von Yummi](#)

Genauso gut kann man die schweizer Einkaufstouristen verteufeln, die in der Schweiz arbeiten und leben, aber jedes Wochenende schön über die Grenze zum einkaufen fahren.

Schön das niedrigere Preisniveau nutzen UND die USt. am Zoll sich zurückerstatten lassen.

Zumal der Wohlstand der Schweiz auf zwei Säulen ruht: Waffenhandel und Beihilfe zur Steuerhinterziehung. Aber jetzt ist mal wieder gut mit den Klischees, oddr?

Beitrag von „Sissymaus“ vom 7. November 2017 19:23

[Zitat von fossi74](#)

Hm - wirklich dafür oder nicht doch eher für sein sechsstelliges (vermute ich jetzt mal) Gehalt?

Natürlich wird nicht wegen einer Weihnachtsfeier jemand von einem Tag auf den anderen nach China geschickt. Natürlich eher wegen seines Gehaltes (das übrigens noch lange nicht sechsstellig ist! Mittelstand auf dem Land! Deswegen rege ich mich über diese Vergleiche auch gern auf, denn das ist sicher nicht die Regel. Mein Vater als Geschäftsführer hatte am Ende 6-stellig und eine Tantieme, die über meinem Jahresgehalt lag. Leider war er aber auch schnell draußen, als er mal mit seinem Chef Probleme hatte.)

Ich meinte eher, dass es viele Nachteile in der freien Wirtschaft gibt, da wiegt der eine Vorteil (Weihnachtsfeier) eben nicht auf. Ich jedenfalls verzichte gern auf die olle Weihnachtsfeier und nehme meine Vorteile im Lehrer-Dasein 😊

Beitrag von „Sissymaus“ vom 7. November 2017 19:24

Zitat von Wollsocken80

Die subtilere Variante wäre, das Geld für die Person einfach ohne grosses Getöse auf den Tisch zu legen. Ich brauch da den öffentlichen Applaus nicht unbedingt.

Das kommt sicher auch gut an.... 😕

Beitrag von „Morse“ vom 7. November 2017 20:46

Für mich als Schwabe ist es schon schlimm genug bei solchen Anlässen überhaupt mit in ein richtiges Restaurant mit Bedienung gehen zu müssen! (Keine Ironie!)

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 7. November 2017 20:50

Zitat von Morse

Für mich als Schwabe ist es schon schlimm genug bei solchen Anlässen überhaupt mit in ein richtiges Restaurant mit Bedienung gehen zu müssen! (Keine Ironie!)

Dabei gibt es in Schwaben und überhaupt in ganz Süddeutschland hervorragende Restaurationen mit ganz fantastischem Essen! :O Ich liebe süddeutsche Hausmanskost auf hohem Niveau.

Beitrag von „fossi74“ vom 7. November 2017 21:20

Zitat von Morse

Für mich als Schwabe ist es schon schlimm genug bei solchen Anlässen überhaupt mit in ein richtiges Restaurant mit Bedienung gehen zu müssen! (Keine Ironie!)

Gell, da isch die schwäbische Einladung besser: Kommet nach em Kaffee, dann seid'r zum Nachtesse wied'r dahoim...

Beitrag von „Miss Jones“ vom 7. November 2017 21:44

...das ist der Vorteil an Buffets... da bezahlt jeder pauschal.

Und wenn ich mal ein all you can eat beim Japaner organisiere, sammle ich vorher ein... denn da geht das "gar nicht", die Rechnung aufzudröseln...

Beitrag von „anjawill“ vom 7. November 2017 21:46

Ich habe es noch nie erlebt, weder im Freundes- noch Kollegenkreis, dass man sich wegen ein paar Euro geziert hätte. Wir zahlen im Freundeskreis immer für einen guten Freund mit, der gerade auf Jobsuche ist und dafür wird er sich später revanchieren. Also kein Thema. Und diese Klischeehäufung, was den angeblichen Geiz der Deutschen betrifft, ist eher arm.

Unter Kollegen kenne ich die folgenden Varianten. Einer legt aus und das geht reihum oder jeder bezahlt seinen Kram selbst. Ich hatte nur mal eine Kollegin, die sich selbst immer Mineralwasser bestellt hat und dafür die Reste der anderen schnabuliert hat. Sie wird ihre Gründe gehabt haben, aber das fand sogar ich irgendwann nervig.

An meiner Schule zeigt man sich angemessen spendabel und in Anbetracht dessen, dass die Gehälter der SL nicht wirklich hoch sind, ist das mehr als ausreichend. So ein Essen kann ich mir schon selbst bezahlen. Man ist bemüht, Wertschätzung zu zeigen und da ich auf ständiges Gruppenkuscheln mit Kollegen nicht wirklich Wert lege (ich mag meine Kollegen, aber es sind meine Kollegen, nicht meine Freunde), reicht mir die einmal jährliche Weihnachtsfeier vollkommen aus. Diese wird übrigens von Kollegen organisiert, deren Arbeitsaufwand man nur

selten zu schätzen weiß.

Bei meinem Mann gibt es zweimal jährlich ein Firmenevent, vor kurzem war es eine Schifffahrt mit Buffet und Weihnachten geht es in ein relativ teures Restaurant. Die großen Veranstaltungen werden von der Firma übernommen und er selbst spendiert seinen Mitarbeitern einmal wöchentlich ein Essen. Da sprechen wir aber eben auch von anderen Gehaltsklassen. Ein SL verdient vielleicht so um die 5500 netto (mit Kind und Kegel natürlich mehr) und umgerechnet auf die Arbeitszeit ist das nicht so viel.

Beitrag von „lamaison2“ vom 7. November 2017 21:47

Zitat von Morse

Für mich als Schwabe ist es schon schlimm genug bei solchen Anlässen überhaupt mit in ein richtiges Restaurant mit Bedienung gehen zu müssen! (Keine Ironie!)



Ich bin nur zugereister Schwabe, habe aber von Chefetage noch nix spendiert bekommen....die anderen auch nicht.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 7. November 2017 21:59

Zitat von anjaby

Und diese Klischeeanhäufung, was den angeblichen Geiz der Deutschen betrifft, ist eher arm.

So viele wie plötzlich ganz empört mitdiskutieren scheine ich einen Nerv getroffen zu haben 😊 Damit müssen wir schon auch leben, dass man im Ausland ein typisches Bild von uns Deutschen hat. Seit ich selber Ausländer bin, merk ich's halt verstärkt und umso mehr nervt es mich, wenn dann einer so schön das Klischee erfüllt. Bleibt halt - und warum soll es uns da anders gehen, als allen Ausländern dieser Welt - immer irgendwie pauschal an allen hängen.

Zitat von Sissymaus

Das kommt sicher auch gut an....

War bislang noch nie ein Problem. Man kann sowas machen und den Grosskotz raushängen lassen, der sich dafür noch dreimal auf die Schultern klopfen lässt, man kann's aber auch eben beiläufig und ohne Getöse erledigen. Zum Glück ist sowas für die meisten Leute, die ich hier kenne, eine Selbstverständlichkeit.

Zitat von anjaby

Da sprechen wir aber eben auch von anderen Gehaltsklassen. Ein SL verdient vielleicht so um die 5500 netto (mit Kind und Kegel natürlich mehr) und umgerechnet auf die Arbeitszeit ist das nicht so viel.

Wie schon mehrfach erwähnt, spreche ich auch von anderen Gehaltsklassen. Meine Chefin hat netto sicher knapp das Doppelte raus.

Beitrag von „Kapa“ vom 8. November 2017 08:31

Ich hab selbst als Referendar Kollegen eingeladen, die haben sich dann ein anderesmal dafür revanchiert.

Es kommt aber doch immer darauf an, ob man sich im Grüppchen einig ist über das Vorgehen.

Mir ist es z. B. Unangenehm, wenn ich mit Kollegen essen gehe und auf einmal einer kommt mit "alle zusammen wir teilen das nachher unter uns" und das dann ohne Absprache. Liegt auch daran, dass ich meist wenig Bargeld in der Tasche habe und eher mit Karte zahle.

Typisch deutsch ist sowas durchaus. Auf einer Feier mit Kollegen würde mal der Wunsch realisiert "traditionell chinesisch essen zu gehen". Da ich in diesem Kulturkreis eine Zeit lang gearbeitet habe sollte ich das organisieren:

Ok, wir bestellen dass das und das (vorher natürlich Allergien etc abgeklärt), das Essen kam und einige meckerten, dass sie das Essen teilen müssten. (War vorher angesagt) sie hätten dann doch lieber mit jenes (das teuerste: Festtagsessen). Als das kam wollte man natürlich nicht teilen, ist ja "meins".

Gut soweit. Die Rechnung kam und dann setzte die Diskussion ein von den besagten Kollegen,

jeder seins. Aber es hat jeder von allen was gegessen egal, jeder seins. Der Kellner war angepisst weil die Gäste (ausschließlich Chinesen) vom Verhalten und der lautstarken Diskussion gestört wurden.

Letztendlich hab ich dann alles bezahlt und das Geld danach von den meisten zu gleichen Teilen bekommen. Außer von den "jeder seins", da renn ich nun auch nich zwei Jahre später hinterher.

Beim Kellner hab ich mich auf Mandarin entschuldigt. In dem Restaurant brauch ich mich mit einer größeren Gruppe nicht mehr sehen lassen wurde mir dann gesagt.

Die meckerkollegen (auch teils "interkulturelle Kompetenzmeister") konnten so gar nicht verstehen warum der Rest von uns angefressen war.

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 8. November 2017 10:48

Ich sage es mal so. Tatsächlich ist es kulturell eine deutsche Besonderheit, die Zeche eurogenau, wenn nicht centgenau asurechnen zu wollen. Dass das mit tiefen emotionalen "Gerechtigkeitsgefühlen" verbunden ist, zeigt dieser Thread.

In anderen Kulturen ist es eher so, dass man bei einem gemeinschaftlichen Zusammensein und dessen Kosten eher von einem "ja, lass uns mal alle soundso viele Euro in den Topf werfen, das haut schon hin" ausgeht. Und da man sich ohnehin regelmäßig trifft, wird sich das schon irgendwie austarieren.

Mir persönlich ist die zweite Variante sympathischer als die erste. Aber das ist nun wirklich eine Frage, wie sehr man eine kosmopolitische Haltung inhäriert hat oder wie sehr man sich einer Nationalmentalität verpflichtet fühlt.

Wie man sich individuell verhält, hängt davon ab, wie sehr man bereit ist, sich kulturell den Landesgepflogenheiten anzupassen. In Deutschland hieße das eben, dass man bei der Korinthenkackerei penibel mitmachen muss.

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 8. November 2017 10:58

Abgesehen davon: es gibt übrigens auch das kulturelle Konzept der "Grandesse". Das ist die Haltung, dass man als sozial und materiell privilegierter Mensch die Verpflichtung fühlt, entweder weniger Privilegierte durch nicht geforderte Zuwendungen zu unterstützen, oder im

Kreise der Gleichen sich dadurch Status zu verschaffen, dass man Geld ohne Gegenleistung aufwendet, um soziale Ereignisse zu fördern und höher zu werten.

Einfacher gesagt - es dient meinem Status, wenn ich Geld verteile ohne die Gegenleistung zu berechnen.

Dieses Konzept ist eine anthropologische Konstante. Dass Lehrer in ihrem heutigen kulturhistorischen Durchschnitt als kleingeistige Korinthenkacker das nicht können, ist wenig überraschend.

Beitrag von „Kathie“ vom 8. November 2017 11:01

Bin ich die einzige, die einen Unterschied darin sieht, ob man mit Kollegen essen geht oder mit Freunden?

Gerade wenn es dienstlich oder halb-dienstlich ist, betrachte ich es als Pflichttermin, dem ich schon quasi meine abendliche Freizeit opfere, und da möchte ich nicht auch noch mehr bezahlen müssen als ich verspeist habe. Nennt mich Korinthenkacker, ist mir egal 😊.

Gehe ich mit Freunden essen, ist es eine freiwillige Sache die ich genieße, und da ticken tatsächlich alle ähnlich - das heißt, wenn einer bezahlt, zahlt nächstes Mal der andere. Oder wenn eine Familie total viel bestellt und die andere viel weniger, dann zahlt man getrennt - keine große Sache.

Wenn man sich gegenseitig einlädt, gleicht es sich irgendwann aus. Und selbst wenn es sich nicht zu 100% ausgleicht, dann stört es nicht, da es Freunde sind.

Ich sehe da einen Riesenunterschied. Aber die Meinungen gehen weit auseinander, interessant eigentlich.

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 8. November 2017 11:09

Zitat von Kathie

Bin ich die einzige, die einen Unterschied darin sieht, ob man mit Kollegen essen geht oder mit Freunden?

Eine interessante und wichtige Frage. Für mich persönlich beantwortet - nein, ich sehe da eigentlich keinen Unterschied. Ich sehe nur das soziale Miteinander. Ob ich für Freunde oder für Kollegen meinen Beitrag leiste, ist für mich kein Unterschied.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 8. November 2017 11:12

Nein, ich glaube nicht, dass Du da die einzige bist, aber ich glaube, dass das wirklich auch was sehr deutsches ist. Genau deswegen fiel mir die Story im Kontext mit dieser Leistungsprämien-Debatte wieder ein. Es ist diese seltsame Haltung, dass man einerseits unbedingt gewertschätzt werden will, weil man ja so viel Zeit für seinen Job opfert (=> dafür wird man natürlich bezahlt ...). Andererseits will man dann mit Veranstaltungen, die als Geste der Wertschätzung verstanden werden können, auch wieder nichts zu tun haben, weil 1. anstrengend und 2. findet man das dann doch moralisch verwerflich wenn einem andere Leute (seien es Vorgesetzte oder Kollegen) aus der eigenen Tasche einen ausgeben. Na Hauptsache man hat was zu meckern. Ja doch, das finde ich schon sehr deutsch.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 8. November 2017 11:15

Zitat von Meerschwein Nele

Ich sehe nur das soziale Miteinander. Ob ich für Freunde oder für Kollegen meinen Beitrag leiste, ist für mich kein Unterschied.

Dem schliesse ich mich an. Natürlich sehe ich bei solchen Veranstaltungen zu, dass ich mit Leuten am Tisch sitze, die ich mag und mit denen ich mich gut unterhalten kann. Wenn's am Ende ums Zahlen oder sowas geht, ist es mir aber egal wer für wen was übernimmt. Das eine mal profitiere ich, das nächste mal ein anderer.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 8. November 2017 11:55

Womöglich war ich schon vor meiner Aus-/Einwanderung sehr deutsch, aber als arme, sparsame, keinen Alkohol (dafür kostenloses Wasser) trinkende Schülerin / Studentin habe ich ja immer aufgepasst, dass ich zum Beispiel mal ein vegetarisches Nudelgericht nehme, damit ich ein anderes Mal einen guten Steak essen kann.

Da hätte ein gleichmässiges Teilen nicht gepasst. Gut, dass das keiner damals vorgeschlagen, zumal diejenigen, die mehr konsumiert haben, es absichtlich gemacht haben.

Ich mag es heute lockerer sehen, auch wenn ich es als gesellschaftliche Anpassung sehe, wenn jd sowas plötzlich vorschlagen würde. Es könnte mich aber hart treffen, da ich oft wenig Kleingeld dabei habe 😅

(Die Deutschen mögen übrigens als knauserig gelten, unsere französische Gruppe aus Studienzeiten war nicht besonders beliebt, Stichwort Trinkgeld)

Beitrag von „Anja82“ vom 8. November 2017 14:44

Zitat von Wollsocken80

So viele wie plötzlich ganz empört mitdiskutieren scheine ich einen Nerv getroffen zu haben 😊

Es könnte auch mit deiner leicht arroganten Art zu schreiben zusammenhängen. 🤯

Beitrag von „Friesin“ vom 8. November 2017 15:55

Zitat von Wollsocken80

Damit müssen wir schon auch leben, dass man im Ausland ein typisches Bild von uns Deutschen hat. Seit ich selber Ausländer bin, merk ich's halt verstärkt und umso mehr nervt es mich, wenn dann einer so schön das Klischee erfüllt.

ja, und ? Was soll's? Lassen wir doch den Leuten ihre Klischees--haben wir nicht alle welche? 😊

Beitrag von „Scooby“ vom 8. November 2017 16:28

Zitat von anjaby

Ein SL verdient vielleicht so um die 5500 netto (mit Kind und Kegel natürlich mehr) und umgerechnet auf die Arbeitszeit ist das nicht so viel.

4.972 Euro lt. letztem Gehaltsbescheid, als Dienstvorgesetzter für 50 Lehrkräfte (Sek I) mit Kind und Kegel und Steuerklasse III, also inkl. Familienzuschlag und Kindergeld und da ist noch keine Krankenkasse bezahlt. Davon zahle ich - natürlich aus eigener Tasche - u.a. Kuchen, Obst und Getränke für alle dienstlichen Besprechungen im Haus, die Weihnachtsgeschenke für Lehrkräfte, Sekretärinnen, Mitarbeiter der Ganztagschule, Hausmeister und Reinigungspersonal, die Begrüßungsgoodies am Schuljahresanfang, die Blumensträuße zur Verabschiedung von KollegInnen, die Essenseinladungen für Dankeschön-Essen beim Abschluss besonderer Projekte und Kaffee, Milch und Süßigkeiten fürs Sekretariat.

Die Arbeitszeit schwankt, liegt aber seit Schuljahresbeginn recht stabil bei rund 70 Stunden pro Woche, wobei eine der Stellen der Stellvertreter gerade vakant ist, weshalb die Zahlen nur bedingt aussagekräftig sind. Dass ich diese Arbeit mitmache, führt aber leider auch nicht zu einem Bonus; es hat sich auch noch keiner bedankt dafür (wer sollte das auch tun?).

Unterm Strich ein klarer Draufzahljob - als Stellvertreter hatte ich 100 Euro netto weniger, aber auch erheblich weniger Ausgaben (die ich freilich nicht aufwenden müsste, die aber der Stimmung durchaus dienlich sind)...

Beitrag von „Kathie“ vom 8. November 2017 16:45

Bei uns an der Schule wird jährlich zweimal von allen Lehrkräften Geld eingesammelt, wovon dann die Geschenke für Hausmeister, Sekretärin und Reinigungskräfte sowie für Kollegen, die die Schule verlassen, bezahlt werden. Wissen deine Lehrkräfte, dass du das aus eigener Tasche zahlst?

Und: Weihnachtsgeschenke für Lehrkräfte? Echt? Das gabs an keiner meiner bisherigen Schulen. Wir Kollegen schenken hin und wieder untereinander etwas, wenn wir uns gut verstehen. Wie nett von dir!

Es klingt bei dir wirklich nach einem Draufzahljob.

Beitrag von „Morse“ vom 8. November 2017 16:55

Zitat von Scooby

Davon zahle ich - natürlich aus eigener Tasche - u.a. Kuchen, Obst und Getränke für alle dienstlichen Besprechungen im Haus, die Weihnachtsgeschenke für Lehrkräfte, Sekretärinnen, Mitarbeiter der Ganztagschule, Hausmeister und Reinigungspersonal, die Begrüßungsgoodies am Schuljahresanfang, die Blumensträuße zur Verabschiedung von KollegInnen, die Essenseinladungen für Dankeschön-Essen beim Abschluss besonderer Projekte und Kaffee, Milch und Süßigkeiten fürs Sekretariat.

Weiß nicht ob ich lachen oder weinen soll!

Beitrag von „Krabappel“ vom 8. November 2017 17:23

Zitat von Morse

Weiß nicht ob ich lachen oder weinen soll!

Das frage ich mich seit Beginn dieses unsäglichen Threads.

Beitrag von „cubanita1“ vom 8. November 2017 17:32

Zitat von Krabappel

Das frage ich mich seit Beginn dieses unsäglichen Threads.

Also, als ich mal vor TAAAAGen diesen Thread eröffnete, war er nicht unsäglich. Dass er so ausufert und auch so entfremdet wird, dass so gar ein Teil ausgelagert werden muss, war nicht vorauszusehen. Dass du dich immer wieder beteiligst und äußerst, ist dein persönlicher Zirkus. Man kann ja auch wegklicken. Find deine Äußerung daneben!

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 8. November 2017 18:03

[@Anja82](#) Wer von euch mich arrogant findet oder nicht, das hat mich noch nie interessiert. Spannend aber, dass *Du* an der Stelle (mal wieder) persönlich wirst. 😊

Beitrag von „Krabappel“ vom 8. November 2017 19:42

Zitat von cubanita1

Also, als ich mal vor TAAAAGen diesen Thread eröffnete, war er nicht unsäglich. Dass er so ausufert und auch so entfremdet wird, dass so gar ein Teil ausgelagert werden muss, war nicht vorauszusehen. Dass du dich immer wieder beteiligst und äußerst, ist dein persönlicher Zirkus. Man kann ja auch wegklicken. Find deine Äußerung daneben!

Hm? Ich rede von diesem Thread und da geht's nunmal darum, wer 1 EUR mehr beim Essengehen zahlt. Findest du das angemessen für dieses Forum?

Beitrag von „Anja82“ vom 8. November 2017 20:37

Zitat von Wollsocken80

[@Anja82](#) Wer von euch mich arrogant findet oder nicht, das hat mich noch nie interessiert. Spannend aber, dass *Du* an der Stelle (mal wieder) persönlich wirst. 😊

Guck, und wenn du genau gelesen hättest, habe ich nicht gesagt, dass du arrogant bist, sondern deine Art zu schreiben leicht arrogant ist. Ein großer Unterschied und meine Beobachtung.

LG Anja

Beitrag von „Kathie“ vom 8. November 2017 20:44

Zitat von Krabappel

Hm? Ich rede von diesem Thread und da geht's nunmal darum, wer 1 EUR mehr beim Essengehen zahlt. Findest du das angemessen für dieses Forum?

Herrje, was soll das denn heißen? Angemessen für dieses Forum? Dürfen Lehrer über solch banale Dinge nicht einfach mal ein bisschen reden?

Das Thema wird im OffTopic besprochen und ich finde die Meinungen dazu mittlerweile spannender als den Ursprungsthread, ehrlich gesagt , den lese ich schon gar nicht mehr.

Beitrag von „Ummon“ vom 8. November 2017 21:39

Zitat von Wollsocken80

Mal ne kleine Anekdoten von unserem letzten Fachschaftsausflug (Biologen und Assistenten waren auch dabei). 15 Leute sitzen in der Kantine des Paul-Scherrer-Instituts am Mittagstisch, es geht ums Zahlen. Macht einer den Vorschlag, er würde einfach schnell alles zahlen und wir teilen nachher durch 15. 14 Leute sind dafür, einer kräht ...

Würde mich aber auch ärgern.

Nicht, weil ich dann mehr oder weniger zahlen muss, sondern weil ich gern alles geregelt habe, wenn ich aus dem Restaurant gehe.

Ich sehe auch wirklich keinen Vorteil, wenn einer der Anwesenden irgendwann später den Job macht, den im Restaurant eine Bedienung schnell und routiniert erledigt hätte.

So strecken hinterher 5 Leute dem Zahlenden ihre Fuffziger entgegen und merken, dass das mit dem Rausgeben halt doch nicht so einfach geht wie bei der Bedienung mit ihrem gut gefülltem Wechselgeldbeutel.

Die eingesparte Zeit kommt hinterher letztendlich nur wieder (mehrfach) drauf.

Davon abgesehen finde ich es schöner, selbst das Trinkgeld zu bestimmen, das ich der Bedienung geben möchte (und zwar in beide Richtungen).

Beitrag von „Lisam“ vom 9. November 2017 06:51

Eine manchmal blöde Situation mit dem gemeinsam Bezahlen bzw. durch die Personenanzahl teilen: Als Studentin habe ich oft wenig Geld gehabt und habe dann entsprechend meiner begrenzten Mittel auch nur wenig oder billig bestellt. Im Ausland, wo es prinzipiell durch die Hälfte ging, habe ich da immer einen schlechten Deal gemacht. Auch heute noch, mit mehr Geld, gibt es ja viele, die bewusst nicht das teuerste Essen bestellen oder eben nur ein Getränk nehmen, einfach weil sie nicht mit einer 'dicken' Rechnung rausgehen wollen. Und dann gibt es die Freunde oder Kollegen, die einfach prinzipiell erst mal "ein Sektchen", dann noch Vorspeise, Nachspeise, mehrere Getränke usw. nehmen. Wenn ich hier regelmäßig das mitfinanzieren sollte, wäre ich nicht begeistert. Mal geht das. Ich möchte dann lieber bewusst jemanden einladen / die Rechnung übernehmen und bei 'guten' Freunden und Kollegen hält sich das heute ich - morgen du auch in einer guten Balance. Leute mit wenig Geld aus meinem Umfeld lade ich gerne und oft zu etwas ein oder übernehme einen Teil von Rechnungen.

Beitrag von „Yummi“ vom 9. November 2017 07:10

Zitat von Wollsocken80

@Anja82 Wer von euch mich arrogant findet oder nicht, das hat mich noch nie interessiert. Spannend aber, dass *Du* an der Stelle (mal wieder) persönlich wirst. 😊

Das ist so typisch Schweizerisch...diese Überheblichkeit. 😊
Ach du bist Deutsche? Dann passen jetzt beide Klischees auf dich.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 9. November 2017 09:57

Ganz offensichtlich ist es für einige hier aufgrund ihrer individuellen Lebensumstände sowie ihres individuellen beruflichen wie privaten Umfelds in Ordnung, dass man eine Restaurantrechnung pauschal durch die Zahl der Essenden teilt. Und ebenso offensichtlich ist es für andere hier aus denselben Gründen nicht OK.

Das ist halt so. Argumente gibt es für die eine wie für die andere Seite. Ich verstehe nicht ganz, wieso man sich diesbezüglich nun zwingend in die Wolle kriegen muss.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 9. November 2017 10:44

Zitat von Ummon

Ich sehe auch wirklich keinen Vorteil, wenn einer der Anwesenden irgendwann später den Job macht, den im Restaurant eine Bedienung schnell und routiniert erledigt hätte.

Es war ja eben kein Restaurant, sondern eine staatlich subventionierte Kantine. So viel schon mal zu den Preisen, um die es da ging. Obendrein waren wir nach dem Mittagessen zu einer Führung durch die Grossforschungsanlagen verabredet, also es bestand tatsächlich Zeitdruck und am Ende waren wir 10 min zu spät. Ansonsten hättest Du natürlich recht bzgl. dem Faktor Zeitersparnis.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 9. November 2017 13:46

Zitat von Wollsocken80

Es war ja eben kein Restaurant, sondern eine staatlich subventionierte Kantine. So viel schon mal zu den Preisen, um die es da ging. Obendrein waren wir nach dem Mittagessen zu einer Führung durch die Grossforschungsanlagen verabredet, also es bestand tatsächlich Zeitdruck und am Ende waren wir 10 min zu spät. Ansonsten hättest Du natürlich recht bzgl. dem Faktor Zeitersparnis.

Und da gabs Lammfilet? Wow.

Beitrag von „Krabappel“ vom 9. November 2017 14:10

Zitat von Kathie

Herrje, was soll das denn heißen? Angemessen für dieses Forum? Dürfen Lehrer über solch banale Dinge nicht einfach mal ein bisschen reden?...

So banal scheint es ja nicht zu sein, wenn sich hier schon wieder mehrere Kollegen traurigerweise anpöbeln. Und ich meine damit nicht, dass Lehrer sich nicht über irgendwas

unterhalten dürfen, sondern dass dekadente Mitteleuropäer einen Streit über Lammfilet vom Zaun brechen. Und wer wurde von wem übervorteilt, wer nutzt wen aus und muss man Freunden mehr ausgeben als Kollegen? Und darf man nur was ausgeben, wenn man dann übermorgen spätestens wieder eingeladen wird? Lasst euch das Geschriebene in diesem Faden doch einfach mal auf der Zunge zergehen



Beitrag von „Sissymaus“ vom 9. November 2017 14:34

Man kann doch nicht Toleranz in der einen Richtung erwarten und in der anderen Richtung nicht (Wir bezahlen alle zusammen, das muss jeder akzeptieren, sonst wird er belächelt. Du willst getrennt bezahlen? War klar, Du deutscher Geizhals!).

Ich finde schon, dass da jeder selbst entscheiden darf. Und wenn man einmalig mit Kollegen in einer Kantine sitzt, kann man ja auch nicht von: "das hebt sich im Lauf der Zeit auf, mal zahlt man mehr, mal weniger" reden.

Ist es in anderen Kulturen so üblich: Ok. Dann muss ich mich als Guest eben anpassen. Aber ist es denn in der Schweiz so sehr üblich, dass man alle zusammenlegt wie in Spanien oder Griechenland? Ist mir bei meinen Schweiz-Besuchen bisher nicht aufgefallen. Man möge mich bitte aufklären



Beitrag von „cubanita1“ vom 9. November 2017 16:40

Vielleicht findet eine Kellnerin es auch trotz Aufwand besser, viele getrennte Rechnungen zu kassieren, weil es mehr Trinkgeld gibt als bei einer Rechnung?

Es gibt x Wege nach Rom und hier gibt es tatsächlich Streit darüber ...

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 9. November 2017 16:49

Zitat von cubanita1

Vielleicht findet eine Kellnerin es auch trotz Aufwand besser, viele getrennte Rechnungen zu kassieren, weil es mehr Trinkgeld gibt als bei einer Rechnung?

Nein, finden sie nicht.  Ganz abgesehen davon, dass penible Rechner ohnehin weniger Trinkgeld geben.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 9. November 2017 17:02

[Zitat von Sissymaus](#)

Ich finde schon, dass da jeder selbst entscheiden darf. Und wenn man einmalig mit Kollegen in einer Kantine sitzt, kann man ja auch nicht von: "das hebt sich im Lauf der Zeit auf, mal zahlt man mehr, mal weniger" reden.

Dazu siehe hier:

[Zitat von Wollsocken80](#)

und jeder der 14 anderen Personen am Tisch weiss, dass ich die letzte bin, die in der Mensa nach dem Mittagessen nicht auch mal die Runde Kaffee übernimmt.

Klingt nicht nach einem einmaligen Versehen, oder?

[Zitat von Sissymaus](#)

Ist mir bei meinen Schweiz-Besuchen bisher nicht aufgefallen.

Wen besuchst Du denn in der Schweiz? Schweizer oder Auslandsdeutsche?

Beitrag von „Sissymaus“ vom 9. November 2017 17:15

Zitat von Wollsocken80

Dazu siehe hier:

Klingt nicht nach einem einmaligen Versehen, oder?

Wen besuchst Du denn in der Schweiz? Schweizer oder Auslandsdeutsche?

Mensa und ne Runde Kaffee und Restaurant. Hier werden mal wieder Äpfel mit Birnen verglichen. Aber ich will ach nicht Erbsenzählerei betreiben.

Ich besuche Deutsche, Österreicher und Schweizer in der Schweiz. Allerdings waren wir nicht oft essen. Deswegen habe ich um Aufklärung gebeten. Ist das in der Schweiz kulturell verankert?

Beitrag von „Sissymaus“ vom 9. November 2017 17:17

Zitat von cubanita1

Vielleicht findet eine Kellnerin es auch trotz Aufwand besser, viele getrennte Rechnungen zu kassieren, weil es mehr Trinkgeld gibt als bei einer Rechnung?

Es gibt x Wege nach Rom und hier gibt es tatsächlich Streit darüber ...

Das sehe ich auch so. Ich selbst ertappe mich bei gemeinsamen Rechnungen jedenfalls oft, dass ich nur wenig mehr Trinkgeld gebe, als wenn jeder einzeln bezahlt. Ich muss mich dann immer zwingen, dass ich das auf die Personen umrechne und dementsprechend anpasse.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 9. November 2017 17:31

Zitat von Sissymaus

Mensa und ne Runde Kaffee und Restaurant. Hier werden mal wieder Äpfel mit Birnen verglichen. Aber ich will ach nicht Erbsenzählerei betreiben.

Doch tutst Du aber. Der Kollege, der da unbedingt getrennt zahlen wollte, ist auch gar nicht per se geizig. Er ist vor allem ein Prinzipienreiter und ein ganz grosser aus-Prinzip-alles-schlecht-Reder. Nichts anderes passiert hier auch gerade: Lammfilet vs. Nudeln geht aus Prinzip gar nicht, egal wie viele Kaffees oder sonstwas der Lammfilet-Esser in seinem Leben schon ausgegeben hat. Ich hab's auch irgendwo schon mal vorgerechnet, dass es um ca. 2.50 CHF ging, die der Kollege hätte mehr bezahlen müssen, weil es ja nur zwei staatlich subventionierte Lammfilets gab und die auf 15 Personen umgelegt werden sollten. Der Kaffee in der Mensa kostet übrigens 2.70 CHF - auch staatlich subventioniert, im Café würde er eher sowas wie 5 CHF kosten.

Zitat von Sissymaus

Ich besuche Deutsche, Österreicher und Schweizer in der Schweiz. Allerdings waren wir nicht oft essen.

Schweizer neigen in international gemischten Gruppen (sofern es sich nicht gerade um langjährige Kollegen handelt ...) sehr dazu, sich mit den eigenen Gepflogenheiten mal lieber zurückzuhalten. Das gemeinsame Bezahlen in der Beiz oder im Restaurant ist sicher nicht so ein inflationäres Ding wie in südeuropäischen Ländern aber durchaus weiter verbreitet, als in Deutschland.

Beitrag von „Mikael“ vom 9. November 2017 18:54

Zitat von Lisam

Auch heute noch, mit mehr Geld, gibt es ja viele, die bewusst nicht das teuerste Essen bestellen oder eben nur ein Getränk nehmen, einfach weil sie nicht mit einer 'dicken' Rechnung rausgehen wollen. Und dann gibt es die Freunde oder Kollegen, die einfach prinzipiell erst mal "ein Sektchen", dann noch Vorspeise, Nachspeise, mehrere Getränke usw. nehmen. Wenn ich hier regelmäßig das mitfinanzieren sollte, wäre ich nicht begeistert.

Sehe ich absolut genauso: Warum sollte ich andere Leute mitfinanzieren, die sich auf meine Kosten den Bauch vollschlagen wollen? Wenn man Freunde oder Bekannte zum Essen **einlädt**, ist das was anderes, aber anderen die Rechnung bezahlen, nur weil sie zufällig am selben Tisch sitzen?

Gruß !

Beitrag von „Ummon“ vom 9. November 2017 22:08

Zitat von Meerschwein Nele

Nein, finden sie nicht.  Ganz abgesehen davon, dass penible Rechner ohnehin weniger Trinkgeld geben.

Hatte ich bei einer Klassenfahrt in Berlin an einer Strandbar auch schon schon. Da bat mich die Bedienung, das Geld für die Gruppe einzusammeln und gesammelt zu zahlen, was ich auch gemacht habe. Das Trinkgeld fiel dann aber halt entsprechend mager aus.

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 10. November 2017 09:30

Dass Bedienungen in der Gastronomie nicht so gerne fein ausklamüstere Partialrechnungen verwalten, liegt übrigens daran, dass die in der Regel echt viel zu tun haben. Der Tisch mit der Lehrerbande ist nämlich normalerweise nicht der einzige Tisch im Lokal und das Personal ist aus Kostengründen normalerweise unterbesetzt...

Beitrag von „cubanital“ vom 10. November 2017 18:37

Vielelleicht sollten wir - wie vieles andere auch - einfach auch diese Situation nicht so pauschalisieren. Die eine Kellnerin so, der andere Kellner so? Ich hab beides schon erlebt. Letztendlich ist es wohl ein Kunde-Service-Ding... jeder wie er will... Die eine Gruppe so, die andere anders? Krass, dass bei sowas einige hier echt versuchen, Recht zu haben.

Beitrag von „Kapa“ vom 10. November 2017 19:24

Solange wir hier streiten, hat jeder Teilrecht



Beitrag von „Friesin“ vom 11. November 2017 10:57

Gilt das Etikett "typisch deutsch" eigentlich als Makel?

und wenn: warum?

Beitrag von „Morse“ vom 11. November 2017 11:10

Zitat von Friesin

Gilt das Etikett "typisch deutsch" eigentlich als Makel?

und wenn: warum?

Weil "typisch" typischerweise in Deutschland eine negative Konnotation hat ("Das ist ja mal wieder typisch!"). Typisch deutsch!

Beitrag von „Anja82“ vom 11. November 2017 12:03

Da es uns Deutschen, mit all unseren Prinzipien, immer noch sehr gut geht, im Vergleich zu anderen Nationen, nehme ich das "typisch deutsch" nichts als Makel.

Beitrag von „Yummi“ vom 11. November 2017 19:56

Zitat von Meerschwein Nele

Dass Bedienungen in der Gastronomie nicht so gerne fein ausklamüstere Partialrechnungen verwalten, liegt übrigens daran, dass die in der Regel echt viel zu tun haben. Der Tisch mit der Lehrerbande ist nämlich normalerweise nicht der einzige Tisch im Lokal und das Personal ist aus Kostengründen normalerweise unterbesetzt...

Und? Ich mag auch nicht alle Schüler und es sind auch nicht ausreichend Kollegen eingestellt. Trotzdem arbeite ich da es mein Job ist.
Ob es der Kellnerin gefällt oder nicht; Partialrechnungen sind Teil ihres Jobs.

Beitrag von „primarballerina“ vom 11. November 2017 20:04

Wenn mein (sehr liebes) Kolegium einen Tisch für ca. 20 Leutchen reserviert, melden wir uns gleich auch als Einzelzahler an. Das ist sowas von selbstverständlich und hat noch nie ein Problem gegeben. Mit Freunden wird schonmal das kleine Einsdurchein bemüht, und beim Trinkgeld kräftig aufgerundet. Mich wundert's, dass hier teilweise sooooo heftig darüber gestritten wird. Kann doch wirklich jeder machen, wie sie will. 

L.G. Pia